

„Auf ihn kann ich mich verlassen“

Einstiegsqualifizierung: Geflüchteter Syrer fasst als Azubi in Alfeld Fuß

VON ANNIKA REINHARD

ALFELD. Für Mohammad Nour Othman hat 2015 ein neuer ungewisser Lebensabschnitt begonnen. Mehr als zwei Wochen war er auf der Flucht vor dem Krieg in seiner Heimat Syrien, bevor er 2015 nach Deutschland und schließlich nach Alfeld kam. Fast genauso lang dauerte sein erstes Praktikum, das Othman vier Jahre später in der Alfelder Autowerkstatt Identica Wissel machte. „Ich wollte immer etwas mit Autos machen“, erzählt der 20-Jährige. Dieser Traum ist jetzt in Erfüllung gegangen: Othman hat eine Ausbildungsstelle bei Identica bekommen.

Bis dahin war es ein langer Weg voller Arbeit und Anstrengungen für den Syrer. In der Zeit von seiner Ankunft bis zur Ausbildung hat Othman nicht nur äußerst erfolgreich Deutsch in der Schulrat-Habermalz-Schule gelernt, sondern auch seinen erweiterten Realschulabschluss mit der Note 2,0 gemacht. Und danach? Bei dieser Frage erhielt Othman Unterstützung von der Jugendberufsagentur Alfeld, dem sogenannten Pro Activ Center. Dort werden junge Erwachsene auf ihrem Ausbildungsweg unterstützt und bei der Berufssuche begleitet. „Für uns ist es wichtig, dass wir Jugendliche und junge Erwachsene nicht einfach so in die Arbeitslosigkeit oder ungelernete Tätigkeiten geben“, sagt Walter Prigge, Pressesprecher des Jobcenters Hildesheim.

Das wollte auch Othman nicht. Deshalb hat er parallel zu dem technischen Vorbereitungsjahr an der BBS Alfeld, das er nach dem Realschulabschluss begann, mehrere Praktika im Kfz-Bereich gemacht. Eins davon bei Identica Wissel. Dort fühlte er sich gut aufgenommen,



Mohammad Nour Othman wollte schon immer „was mit Autos“ machen. Dieser Traum hat sich nun bei Identica Wissel in Alfeld erfüllt. FOTOS: ANNIKA REINHARD

die Arbeit machte ihm Spaß. „Was will ich mehr?“, dachte sich Othman und sprach mit Frank Birkholtz vom Pro Activ Center Alfeld darüber, wie er noch vor Abschluss des Vorbereitungsjahres in der Firma anfangen könnte. Das Pro Activ

„Für uns ist wichtig, dass wir Jugendliche nicht einfach so in die Arbeitslosigkeit oder ungelernete Tätigkeiten geben.“

Jobcenter-Sprecher Walter Prigge

Center wird durch Landesmittel aus dem europäischen Sozialfonds über den Landkreis Hildesheim finanziert und von der Labora gGmbH ausgeführt. Dorthin kann jeder Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren

kommen, der Hilfe bei der Berufswahl und im Bewerbungsprozess braucht oder sich in schwierigen Lebenssituationen von der Familie nicht unterstützt fühlt. „Wir versuchen dann gemeinsam mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter die Jugendlichen dahin zu bringen, wo sie es selbst wünschen“, erklärt Birkholtz.

In Othmans Fall geschah dies in Form einer Einstiegsqualifizierung (EQ). Dabei handelt es sich um ein sechs- bis 12-monatiges Langzeitpraktikum, das sowohl dem Jugendlichen als auch dem Betrieb die Möglichkeit gibt, sich über einen längeren Zeitraum hinweg kennenzulernen. Die Praktikanten arbeiten währenddessen nicht nur im Betrieb, sondern nehmen auch am Unterricht des ersten Ausbildungsjahres in der Berufsschule teil. In dieser Zeit sind sie sozialversichert und erhalten

eine geringe Vergütung. Einen Teil davon kann das Jobcenter den Unternehmen rückerstatten. „Für beide Parteien ist daher die EQ eine Win-Win-Situation“, findet Prigge. Vor allem für Mi-

granten sei sie eine Chance, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Othmans Chef bei Wissel, der technische Betriebsleiter Detlef Gerhardt, kann dies bestätigen: „Gerade im Bereich des Handwerks bekommen wir nur sehr schlecht Nachwuchs. Da ist die EQ eine tolle Möglichkeit, Migranten und jungen Erwachsenen den Weg in eine Ausbildung dieses Bereichs zu ebnen.“ Vor allem könne man so dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken.

Oftmals ergibt sich dann im Anschluss an die EQ ein fester Ausbildungsvertrag. Laut Statistik tritt dies in 75 Prozent der Fälle ein. Auch bei Othman hat es geklappt. „Auf ihn kann ich mich verlassen, er ist motiviert und gewillt, sich zu integrieren. Da ziehe ich den Hut vor“, lobt Gerhardt seinen Praktikanten und belohnt ihn mit einem festen Ausbildungsplatz zum 1. August. Und Othman schwärmt: „Ich habe endlich das gefunden, wovon ich von Anfang an geträumt habe.“ Einer erfolgreichen Zusammenarbeit steht also nichts mehr im Weg.



„Dumme Fragen gibt es bei uns nicht“, sagt der technische Betriebsleiter Detlef Gerhardt. Für seine Auszubildenden hat er immer ein offenes Ohr.